

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
Fachbereich IV
Sozial- und Gesundheitswesen

An die Studierenden
des 4. Studiensemesters
im Studiengang B.A. Soziale Arbeit

Projektdarstellungen
für das Wahlverfahren
im

Modul 14
Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit

Beginn
SoSe 2020

Stand: Juli 2019

Informationen zum Modul 14 "Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit "

Wahlverfahren für die Projekte

Sehr geehrte Studentinnen und Studenten des 4. Semesters, für Ihr letztes Studienjahr, dem Sommersemester 2020 und folgenden Wintersemester 2020/21, sieht das Studium für Sie die Teilnahme an einer Projektlehrveranstaltung vor. Im Rahmen des Moduls 14 mit dem Titel "Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit" werden sechs verschiedene Projektveranstaltungen angeboten, auf welche die Studierenden sich in etwa gleich großen Gruppen verteilen sollen.

Mit insgesamt 5 SWS handelt es sich dabei um eine im Rahmen des Studiums besonders bedeutsame Veranstaltung. Für das 6. Semester sind 3 SWS und für das 7. Semester 2 SWS vorgesehen. Die Semesterwochenstunden können (anteilig) auch in Form von Blockveranstaltungen angeboten werden. Die Form der Prüfungsleistung kann ebenfalls je nach Projektveranstaltung variieren. Informationen sowohl zu der Terminplanung als auch Prüfungsform der jeweiligen Projektveranstaltungen können Sie den hier zusammengestellten Projektdarstellungen entnehmen.

Das **Online-Wahlverfahren** findet in **zwei Stufen** statt. In der **ersten Stufe** hat die Studierendenschaft Ihres Semesters Gelegenheit, aus den in diesem Jahr insgesamt elf Angeboten die sechs Projekte auszuwählen, die ab SoSe 2020 stattfinden werden. Diese erste Wahl muss bis Ende des laufenden Sommersemesters, also im August 2019 erfolgen. Bitte wählen Sie **sechs aus elf Projektangeboten** über diesen Link:

https://www.servicemslu.de/cms/wahlverfahren_basa_2019_2020

Im Rahmen der **zweiten Stufe** des Wahlverfahrens findet die **Platzbelegung** statt. Es müssen sechs Projektgruppen mit jeweils **mindestens 13 und höchstens 22 Studierenden** gebildet werden. Diese Unter- und Obergrenze wurde per Gremienbeschluss festgelegt und ist verbindlich. Informationen dazu werden im Wintersemester 2019/20 auf der Studiengangs-Website des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit (<https://www.hwg-lu.de/studium/bachelor/soziale-arbeit.html>) in einer Hinweisbox erscheinen. Dort werden auch genauere Angaben zur Terminierung und Blockung der sechs Projektlehrveranstaltungen im 6. und 7. Studiensemester gegeben werden. Über das HIS-System müssen Sie mit Erscheinen des Stundenplans für das Sommersemester 2020 analog dem Belegungsverfahren von Modul 7 Ihre drei Präferenzen setzen. Wer dieses Belegungsverfahren nicht nutzt oder vergisst, gilt als nicht für das Modul 14 angemeldet. Wir gehen dann davon aus, dass Sie Ihr Studium aus persönlichen Gründen verlängern wollen und Modul 14 im Folgejahr belegen. Alle aber, die vergessen haben, das Belegungsverfahren durchzuführen, müssen sich umgehend bei den Modulbeauftragten (per @ an beide!) melden. Die Zuordnung zu den nicht voll belegten Gruppen wird dann entschieden.

Nach Schließung des Belegungsverfahrens wird auf der Studiengangs-Website ein Link erscheinen, der zu den **verbindlichen Gruppenlisten** (per Matrikelnummer) für die sechs Projektgruppen des Moduls 14 führt. Ein Wechsel der Gruppe ist dann in der Regel nicht mehr vorgesehen und bedarf für den Ausnahmefall der schriftlichen

Genehmigung der Dozent*innen der abgebenden und der aufnehmenden Projektgruppe sowie der Modulbeauftragten.

gez.

Prof. Dr. Arnd Götzelmann
Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge

- Beauftragte für Modul 14 -

Termine für das Wahlverfahren im Modul 14

Wahl- verfahren Modul 14	Veröffentlichung der eingereichten Projekte	Erste Stufe des Online-Wahlverfahrens: Auswahl von sechs Projekten	Zweite Stufe des Online-Wahlverfahrens: Platzvergabe für die Projekte / Gruppenbildung	Veröffentlichung der Projektgruppenlisten
Termine	Spätestens Anfang August 2019	Bis Ende des 4. Studienseesters (31. August 2019)	mit Erscheinen des Stundenplans für das 6. Studiensesemester	Zeitnah nach Schließung des Belegungsverfahrens, voraussichtl. Februar 2020

Kontakt

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Arnd Götzelmann, arnd.goetzelmann@hwg-lu.de
Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge, andrea.lutz-kluge@hwg-lu.de

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft
B.A.-Studiengang Soziale Arbeit
www.hwg-lu.de

Übersicht der Projektangebote

Nr.	Lehrende*r	LV-Titel
1	Michael Dillmann Manuel Lehner (LB)	Interventionen des Jugendamtes/der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung
2	Michael Dillmann Manuel Lehner (LB) Kim Kühner (LB)	„Nur gegendert oder doch irgendwie verändert?“ Männer in sozialen Berufen und Männer als Adressaten Sozialer Arbeit
3	Antje Reinhard Dr. Ralf Osthoff (LB) Prof. Dr. Wolfgang Krieger	Raumplanung und Soziale Stadtteilarbeit
4	Norman Böttcher Daniel Katzenmeier (LB)	Selbstverwaltete Jugendarbeit am Beispiel des JUZ Mannheim – Geschichte und aktuelle Herausforderungen
5	Prof. Dr. Annegret Lorenz Prof. Dr. Andreas Rein	Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht
6	Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge Dr. Sandra Köstler (LB)	Fotografisches Forschungsprojekt zum Thema „Ordnungen“
7	Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge	Ästhetisches/cross-media Forschungsprojekt im Kontext von Gemeinwesenarbeit: „Was ist ein guter Nachbar?“
8	Prof. Dr. Ellen Bareis Katja Reincke	„Wenn ‚der Sozialstaat‘ denn lernen könnte...“ – Soziale Arbeit und soziale Innovation
9	Prof. Dr. Jörg Reitzig Prof. Dr. Peter Rahn	Soziale Arbeit und (außerschulische) Bildung
10	Prof. Dr. Peter Rahn	Auf Spurensuche nach dem Professionellen der Sozialen Arbeit
11	Sabine Zimmermann Dr. Marc Reisner	Initiierung eines Juniorenfirmenwettbewerbs – Berufliche Perspektiventwicklung und Vernetzung im Raum Ludwigshafen

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 1

A. Name des/der Lehrenden:

Michael Dillmann & Manuel Lehner (LB)

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Interventionen des Jugendamtes/der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung

C. Inhalt:

Der Begriff der „Kindeswohlgefährdung“ ist schwer zu definieren, da er als unbestimmter Rechtsbegriff zwar in unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen verwendet, aber an keiner dieser Stellen genauer erläutert wird. Das verunsichert Fachleute, denn die Frage, ab wann der Einzelne zur Intervention rechtlich verpflichtet ist, hängt entscheidend davon ab:

Was ist überhaupt eine Kindeswohlgefährdung? Ab wann darf ich handeln? Ab wann muss ich handeln? Wie verhalte ich mich fachlich richtig um dem Kind oder Jugendlichen zu helfen? Welche Hilfen sind für die Betroffenen geeignet? Wann darf ich wen über was informieren? Wie kann ich mich und meine eigene psychische Gesundheit in diesen manchmal hochgradig belastenden Fällen schützen? Wer macht was im „System Kinderschutz“ in Deutschland?

Diese Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung beantwortet werden.

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

Angaben werden nachgereicht.

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- X Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 2

A. Name des/der Lehrenden:

Michael Dillmann & Manuel Lehner (LB), Dipl.-SozArb. & Kim Kühner (LB), Paartherapeut

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

„Nur gegendert oder doch irgendwie verändert?“

Männer in sozialen Berufen und Männer als Adressaten Sozialer Arbeit

C. Inhalt:

- die soziale Konstruktion von Männlichkeit;
- der geschlechtlich konstruierte Beruf „Sozialarbeit“;
- Männlichkeiten in der Sozialen Arbeit;
- Ambivalenzen der männlichen Rolle;
- Methoden und Arbeitsformen einer Sozialen Arbeit mit Jungen und Männern;
- Typische (??) soziale Schwierigkeiten von Jungen und Männern, wie Beziehungsunfähigkeit, Depression, Sucht, Arbeitslosigkeit, Gesundheitsgefährdung, Kriminalität...

Zentrales Anliegen des Seminars ist es Klischeemuster kritisch zu hinterfragen und lebendiger Kommunikation von Mann zu Frau zu erproben, Wege aufzuzeigen Männer für sich selbst sensibilisiert werden können und sie in einem nicht rollenkonformen Selbstverständnis zu stärken.

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

Angaben werden nachgereicht

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- X Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- X Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 3

A. Name des/der Lehrenden:

Antje Reinhard & Dr. Ralf Osthoff (LB) & Prof. Dr. Wolfgang Krieger

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Raumplanung und Soziale Stadtteilarbeit

C. Inhalt:

- Raumtheorie und Raumkonzepte (Lefebvre, Foucault, Günzel)
- Ästhetische Zugangsweisen zum Raum (Hessel, SI – Situationistische Internationale)
- Visuelle Soziologie und Raum
- Sozialräume lebensnah erforschen (ästhetische und ethnographische Forschungsmethoden u.a.m.)
- Soziale Stadtentwicklung und integrationsfördernder Städtebau, Wohnbedingungen und Integration im Quartier
- Alternative, innovative Wohnprojekte
- Gegenstandsbestimmung Gemeinwesenarbeit (GWA) und Quartiermanagement (QM) (Theorie, Historie, Methoden, Anwendungskontexte)
- Die Rolle der Sozialen Arbeit in der Stadtteilarbeit in Abstimmung mit anderen Professionen, Disziplinen und lokalen Akteuren
- Arbeitsmethoden der Gemeinwesenarbeit und des Quartiersmanagements
- Wohn-Räume als pädagogische Orte

Geplant sind Exkursionen zu beispielhaften sozialen Stadtgebieten in der Region. Die Studierenden erarbeiten in Tandems kleine explorative (ethnographische, ästhetische und sozialraumanalytische) Forschungen zu konkreten Fragen, die sich aus der Erfahrung mit den untersuchten Orten ergeben.

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

2 Blockveranstaltung zu 6 Stunden

10 Einzelveranstaltungen zu 3 Stunden

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

2 Blockveranstaltung zu 4 Stunden

9 Einzelveranstaltungen zu 2 Stunden

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- X Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 4

A. Name des/der Lehrenden:

Norman Böttcher, Wiss. Assistent, & Daniel Katzenmeier (LB), Dipl.-Sozialpädagoge und ehemaliger Aktivist einer Initiative für ein selbstverwaltetes Jugendzentrum in Bensheim; forscht zur Geschichte der Jugendzentrumsbewegung im Saarland

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Selbstverwaltete Jugendarbeit am Beispiel des JUZ Mannheim – Geschichte und aktuelle Herausforderungen

C. Inhalt:

2018 feierte das Jugendzentrum in Selbstverwaltung Friedrich Dürr in Mannheim (JUZ) sein 45-jähriges Jubiläum. Kurz zuvor unternahm die CDU-Gemeinderatsfraktion während der Haushaltsverhandlungen den Versuch, dem JUZ die städtische Förderung sowie die mietfreie Überlassung des Gebäudes zu entziehen, was das Aus für das JUZ bedeutet hätte. Die kurzfristigen, aber lauten Proteste waren letztlich erfolgreich und boten uns den Anlass, uns diese inzwischen seltene und in der Region einzigartige Form dieser Jugendarbeit genauer unter die Lupe zu nehmen. Wir wollen mit dem Lehrforschungsseminar, das wir als gemeinsames und partizipativ-solidarisches Forschungsvorhaben verstehen, in die zweite Runde gehen.

Die Studierenden lernen zu Beginn etwas zur Geschichte der Jugendzentrumsbewegung, ihren sozialpädagogischen Grundideen und Fallstricken und, da dieses Themenfeld im heutigen wissenschaftlichen Diskurs so gut wie vollständig verdrängt ist, eine aktuelle Form am Bsp. des JUZ MA kennen. Nach diesem kurzen Einstieg entwickeln die Studierenden gemäß ihrer eigenen Interessenlagen Fragestellungen, denen sie über die zwei Semester nachgehen. Fragen, die zumeist als Forschungsgruppen im letzten Durchgang entwickelt und bearbeitet wurden, sind (exemplarisch):

Wie hat sich eine feministische Perspektive entwickelt und welche Bedeutung hat sie heute?

Kann am Beispiel der Selbstverwaltung im des JUZ MA eine migrantische Geschichte jenseits der üblichen sozialpädagogischen Erzählung nachgezeichnet werden?

Welche Spannung entsteht im Zuge der finanziellen Abhängigkeit von kommunalen Mitteln zwischen jugendlicher Selbst- und Stadtverwaltung wie wurde und wird sie gelöst?

Zur Rolle der Sozialpädagogik im Kontext der Selbstverwaltung von Jugendlichen wurde gefragt, wie mit dem institutionellen Konflikt zwischen der Forderung nach „Freizeit ohne Kontrollen“ und der Überforderung von Jugendlichen (mit Jugendarbeitslosigkeit, Drogenproblematik etc.), die selbst zum Ruf nach Sozialpädagog*innen führten, umgegangen wurde und wird. U.v.m.

Um diese und neue Fragen beantworten zu können, begeben wir uns auf eine gemeinsame Suche nach passenden Forschungszugängen und –methoden (z.B. Archivrecherche, Exkursionen, Expert*innen- bzw. Zeitzeug*innengespräche), diskutieren die Ergebnisse intern und mit den JUZ-Aktiven und tragen damit zu einem Erkenntnisgewinn und Nutzen für uns und ‚die Beforschten‘ bei.

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

SoSe 2020: wöchentlich, montags von 15-17:30 Uhr

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

WS 2020/21: Nach Absprache in der Gruppe vereinzelte Doppelsitzungen montags zwischen 14:15 und 17:45 Uhr sowie Blocktermine (angedacht)

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- X Projektbericht (schriftliche Prüfung) *und/oder*
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 5

A. Name des/der Lehrenden:

Prof. Dr. Annegret Lorenz & Prof. Dr. Andreas Rein

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht

C. Inhalt:

Auch Sterben ist Leben

Das Herz wird nicht dement!

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranker, erblich belasteter Lebens steuernd eingewirkt.

Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Für das 6. Studiensemester/SoSe 2020 sind 3 SWS, für das 7. Studiensemester/WS 2020/21 2 SWS vorgesehen.

Angaben werden nachgereicht.

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- X Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- 0 Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

F. Weitere Bemerkungen

Die Studierenden sollen im 7. Studiensemester eine zweitägige Hospitation bei Einrichtungen absolvieren, die im Themenfeld tätig sind.

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 6

A. Name des/der Lehrenden:

Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge & Dr. Sandra Köstler (LB), frei arbeitende Soziologin und Fotografin

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Fotografisches Forschungsprojekt zum Thema Ordnungen

C. Inhalt:

In unserem Alltag haben wir Umgang mit und sind eingebettet in Ordnungssysteme verschiedenster Art: Das reicht von der persönlich bestimmten Ordnung in der Küchenschublade bis zur gesetzlich geregelten Straßenverkehrs-Ordnung; wir müssen uns zurechtfinden in der Ordnung der Bibliothek wie auch in der des Warensortiments im Supermarkt; es gibt Hausordnungen, Rangordnungen, Kleiderordnungen und Sitzordnungen; Abstrakt formuliert: es gibt materielle Ordnungen, soziale Ordnungen, politische Ordnungen, symbolische Ordnungen, räumliche Ordnungen u.v.m..

Manche Ordnungen sind gesetzlich oder institutionell verfasst, andere haben sich als Konvention oder Norm in nicht immer eindeutig nachvollziehbaren Prozessen herausgebildet. Ordnungen können sich verschieben, verändern, auflösen oder verfestigen. Manche Ordnungen mögen wir, sie geben uns Sicherheit oder bringen uns womöglich Vorteile; manche Ordnungen mögen wir nicht, sie stören uns, wir finden sie ungerecht oder einfach nur überflüssig; gegen manche Ordnungen wehren wir uns oder unterlaufen sie, andere Ordnungen fordern wir ein oder machen uns für sie stark; manche Ordnungen wiederum sind uns fremd - doch die meisten in dieser Gesellschaft gültigen Ordnungen sind uns so sehr vertraut, wir haben sie uns so zu eigen gemacht, dass wir sie *nicht einmal wahrnehmen*.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Wahrnehmung von Ordnungssystemen in unserer alltäglichen Umgebung geschärft werden. Mittels fotografischer Forschungsmethoden sollen Ordnungen in ihrer Sichtbarkeit nicht nur aufgespürt und dokumentiert, sondern auch be- bzw. hinterfragt werden.

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

Blockwoche im Anschluss an die Vorlesungs- und Prüfungszeit:
täglich von Montag (13.7.) bis Freitag (17.7.), jeweils von 11-20 Uhr;

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

Blockseminar mit 4 Terminen á 7 Stunden; Wochenendtermine; Daten werden noch bekannt gegeben.

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 7

A. Name des/der Lehrenden:

Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Ästhetisches/cross-media Forschungsprojekt im Kontext von Gemeinwesenarbeit:
„Was ist ein guter Nachbar?“

C. Inhalt:

Fast jede und jeder kann Geschichten über Nachbarn erzählen: über nette oder unfreundliche Nachbarn, über zurückhaltende oder neugierige, über solche die man nie sieht oder solche, die man immerzu hört. Zwischen manchen Nachbarn entsteht wahre Freundschaft, zwischen anderen herrscht förmlich „Krieg“. Oft genug verharrt dieses Verhältnis aber auch in einem dauerhaften Zustand zwischen „Gruß“ und „Gleichgültigkeit“.

Als auf zunächst „räumliche Nähe“ basierende Sozialsysteme stellen Nachbarschaften ein schwer zu fassendes Konstrukt zwischen Nähe und Distanz ihrer Bewohner*innen, zwischen zuverlässiger Hilfsbereitschaft und alltäglichen Konflikten, zwischen Merkmalen einer *Gemeinschaft* und denen einer *Gesellschaft* (vgl. Scherr 2016) dar.

Man sucht sich seine Nachbarn in der Regel nicht aus, gleichwohl gibt es stark wirksame Determinanten, wer in welche sozialräumliche Nachbarschaft zieht und wer nicht, wer dort als passend erlebt wird und wer nicht....

Im Rahmen eines Forschungsprojekts wollen wir in verschiedenen Stadtteilen von Ludwigshafen Geschichten über Nachbarschaften sammeln. Die persönlichen Geschichten sollen in Hinblick auf strukturelle Erkenntnisse hin ausgewertet werden:

- wie wird „Nachbarschaft“ definiert?
- wie werden nachbarschaftliche Beziehungen beschrieben?
- Wie reguliert sich das Verhältnis von Nähe und Distanz zwischen Nachbarn?
- welche Bedeutung kommt Nachbarschaften in verschiedenen Stadtteilen bzw. Sozialräumen zu?
- Wie hat sich die Bedeutung von Nachbarschaft historisch verändert?
- Was bedeutet Nachbarschaft bei ausgeprägter urbaner Segregation?
- Was bedeutet Nachbarschaft in Zeiten erhöhter Arbeitsplatz-Mobilität und zunehmender Migration, wenn diese also nicht über Jahre und Jahrzehnte wachsen sondern von hoher Fluktuation geprägt sind (Stichwort „Arrival City“)?

In dem Forschungsprojekt kann mit verschiedenen Methoden und Medien gearbeitet werden (Stadtteil-Begehungen, Beobachtungen, Interviews, Spurensuche, Fotografie, Photovoice, Sound-scapes, partizipative Konzepte uam.).

Ziel ist, zu klären, was „Nachbarschaft“ heute bedeutet, welche Potentiale für nachhaltigen sozialen und ökologischen Wandel vorhanden sind und welche Infrastruktur (stadtplanerisch, architektonisch, sozial- und kulturpolitisch) spezifische Nachbarschaften jeweils bräuchten, um „gut“ sein zu können.

Eine öffentliche Ausstellung zum Thema ist angedacht.

Literatur

- Dérive – Zeitschrift für Stadtforschung, Themenheft „Nachbarschaft“. Heft 73, Okt.-Dez. 2018; Herausgegeben von „dérive – Verein für Stadtforschung“, Wien 2018
- „iyi bir komşu“/“a good neighbour“. Ausstellungskatalog der 15. Biennale Istanbul, 16.9.17-12.11.17; publiziert vom Kultursenat Istanbul/Istanbul Kültür Sanat Vakfı (IKSV) und Istanbul Foundation for Culture and Arts, 2017
- Scherr, Albert: Gesellschaft und Gemeinschaft. In: Ders. (Hg.): Soziologische Basics. Wiesbaden: VS Springer 2016, S. 89-98

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

montags, 14-tägig, 14.00-19.30 Uhr

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

Blockseminar mit 5 Terminen, voraussichtlich montags, 14.00-19.30 Uhr; Daten werden noch bekannt gegeben.

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 8

A. Name des/der Lehrenden:

Prof. Dr. Ellen Bareis & Katja Reincke, M.A.

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

„Wenn ‚der Sozialstaat‘ denn lernen könnte...“ – Soziale Arbeit und soziale Innovation

C. Inhalt:

Ausgehend von den Lebenswirklichkeiten und Sichtweisen der Ludwigshafener*innen erarbeiten die Studierenden im Seminar Ideen, welche kreativ auf gesellschaftliche Herausforderungen antworten (soziale Innovationen). Welche Ressourcen erleben Ludwigshafener*innen in schwierigen Situationen als hilfreich? Wie könnten hilfreiche Ressourcen kreiert werden? Wir können bestehende Ressourcen anders genutzt und neu gedacht werden?

Das Seminar arbeitet dabei forschend, explorativ und partizipativ. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung wird mit den Studierenden in einem gemeinsamen Prozess ausgearbeitet. Ziel ist es im Verlauf der Veranstaltungen konkrete Ideen für soziale Innovationen in Ludwigshafen zu entwickeln.

Das Seminar findet im „Creative Space“ der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in der Ludwigshafener Fußgängerzone statt und ist idealer Ausgangspunkt für z.B. Stadterkundungen, Befragungen und Exkursionen. Der Creative Space dient gleichzeitig als Veranstaltungs- und Begegnungsraum zwischen Studierenden und Bürger*innen.

Lernziele:

- Partizipative Projektarbeit, d.h. die Entwicklung von Projektideen, die Projektplanung (inklusive der Entwicklung von Forschungsinstrumenten), die Projektdurchführung, die Entwicklung von Ideen für konkrete soziale Innovationen und die Präsentation der Ergebnisse
- Kreative und partizipative Projektmethoden
- Innovatives und transdisziplinäres Denken in der Sozialen Arbeit

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

Nicht mittwochs! 14-tägig und dazwischen flexibel in Kleingruppen. Zu Beginn und am Ende des Semesters ein Blocktag (Werkstatt/Labor).

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

Nicht mittwochs! 14-tägig und dazwischen flexibel in Kleingruppen. Gegen Ende des Semesters (Dezember!) ein Präsentationstag im Creative Space.

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- | | |
|---|--|
| 0 | Hausarbeit (schriftliche Prüfung) |
| 0 | Projektbericht (schriftliche Prüfung) |
| 0 | Klausur (schriftliche Prüfung) |
| 0 | Referat (mündliche Prüfung) |
| X | Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform) |

F. Weitere Bemerkungen:

Wichtig ist Interesse am Forschen und experimentellen Denken und daran, auf „Leute“ aktiv zuzugehen.

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 9

A. Name des/der Lehrenden:

Prof. Dr. Jörg Reitzig & Prof. Dr. Peter Rahn

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Soziale Arbeit und (außerschulische) Bildung

C. Inhalt:

Menschen zu einer selbstverantwortlichen, eigenständigen und ggf. widerständigen Lebensführung zu befähigen ist immer auch eine Frage der Vermittlung von Erkenntnis. Vermitteln bedeutet nicht ‚mitteilen‘ sondern durch geeignete Anregungen dazu beitragen, dass Menschen Fragen stellen auf die sie Antworten suchen, dass sie also etwas verstehen wollen und so Selbstbildungsprozesse initiiert werden. Bildung ist insofern gleichermaßen Mittel und Weg von Selbstreflexion wie von Emanzipation.

Auf der anderen Seite - ganz praktisch betrachtet - sind viele Sozialarbeiter_innen und Sozialpädagog_innen als Fachkräfte im Bildungsbereich tätig. In der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung und Jugendverbandsarbeit ebenso, wie in der Schulsozialarbeit, im Übergang von der Schule in Ausbildung bzw. Beruf, der beruflichen Weiterbildung oder der interkulturellen Bildung. Zunehmend wird auch die Bildung im Alter ein entsprechendes Praxisfeld. Sie arbeiten als Trainer_innen, Teamer_innen oder Coaches. Sie leiten Gruppen oder sind als Bildungsreferent_innen in Verbänden und Zusammenschlüssen wie z.B. den Jugendringen, mit administrativen und konzeptionellen Aufgaben in der Organisation von Bildungsarbeit beschäftigt.

Ziel der Veranstaltung ist es einerseits Grundlagen zum Verständnis von Bildungsprozessen zu vermitteln. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit dem Verständnis von Bildung ebenso wie mit gesellschaftlichen Bildungsdiskursen. Andererseits geht es um die forschungsorientierte Heranführung an die (außerschulische) Bildung im Sinne eines Bildungsverständnisses der Sozialen Arbeit. Neben der theoretisch-praktischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Bildungsverständnissen (Texte, Exkursion, Gäste aus der Praxis) werden wir ein qualitatives Forschungsdesign entwerfen und umsetzen (Entwicklung eines Instruments, Erhebung, Auswertung, Präsentation).

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

Wöchentliche Veranstaltung, Mittwoch 9 bis 12 Uhr

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

Mehrere Blockveranstaltungen am Freitagnachmittag

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

F. Weitere Bemerkungen:

Die Forschungsorientierung der Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme voraus. Die Durchführung der kleinen Projekte ist nur in kleinen Gruppen/Teams möglich.

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 10

A. Name des/der Lehrenden:

Prof. Dr. Peter Rahn

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Auf Spurensuche nach dem Professionellen der Sozialen Arbeit

C. Inhalt:

Diese Lehrforschungsveranstaltung knüpft an Inhalte der Professionalierungs- und Kasuistikveranstaltungen aus dem Modul BASA 6 an. Wir werden dabei der Frage nachgehen, ob sich bei Sozialarbeiter_innen/Sozialpädagog_innen nach Studium und einigen Jahren Berufstätigkeit so etwas wie ein professioneller Habitus bzw. eine professionelle Identität entwickelt hat und wie sich diese(r) Ausdruck verschafft.

Um dies zu realisieren werden wir uns mit einschlägigen empirischen Studien zum professionellen Habitus bzw. zur professionellen Identität auseinandersetzen und dabei unter anderem die Frage diskutieren, ob und für was so etwas überhaupt wichtig ist. Aus dieser Auseinandersetzung heraus werden wir eine eigene kleine Studie durchführen: einen Interviewleitfaden entwickeln, Interviews durchführen und auswerten. Damit werden wir eigene differenzierte Erkenntnisse gewinnen über Muster und eventuell Typen der Professionalisierung Sozialer Arbeit. Schließlich können wir nicht nur darüber diskutieren, ob von professioneller Identität und/oder professionellem Habitus in der Sozialen Arbeit gesprochen werden kann, sondern auch einschätzen, welche Konsequenzen sich daraus für Praxis, Lehre, Forschung usw. ergeben (müssten).

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

Wöchentliche stattfindende Veranstaltung am Montag Nachmittag oder am Mittwoch Vormittag

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

In mehreren Blöcken finden zu Beginn des Semesters Interpretationswerkstätten und gegen Ende des Semesters Referatsplenen statt (in Absprache mit den Studierenden freitags oder samstags).

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- X Referat (mündliche Prüfung)
- 0 Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

F. Weitere Bemerkungen:

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie aktiv mitarbeiten (Input zu einem wissenschaftlichen Text, Beteiligung an der Entwicklung eines Interviewleitfadens, Interviewdurchführung, -transkription und –auswertung) und Forschungsergebnisse in einem Referat (mit Handout) präsentieren – je nach Anforderung in Einzel-, Gruppen- oder Plenumsarbeit.

Modul 14
SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 11

A. Name des/der Lehrenden:

Sabine Zimmermann & Dr. Marc Reisner

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Initiierung eines Juniorenfirmenwettbewerbs – Berufliche Perspektiventwicklung und Vernetzung im Raum Ludwigshafen

C. Inhalt:

Das Projekt zielt darauf ab, Jugendliche und junge Erwachsene, die im Zentrum Ludwigshafens erreichbar sind, für die Teilnahme an einem Wettbewerb zu interessieren.

Dabei erhalten sie die Aufgabe, aufgrund ihrer Interessen, Stärken und Fähigkeiten eine kleine, machbare Geschäftsidee gemeinsam mit anderen zu entwickeln und tatsächlich an einem Tag umzusetzen. Je nach Idee können Verknüpfungen in der Stadt / im Stadtteil hergestellt bzw. vertieft werden: zu bestehenden Betrieben, Geschäften, Ausbildungszentren, etc. Dadurch können die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen mit den bestehenden Strukturen vernetzt und angebunden werden. Die leitenden Ziele des Projekts sind die persönliche Entwicklung und Stärkung u.a. mithilfe einer beruflichen Perspektivbildung. Abschluss des Projekts ist ein Wettbewerb, an dem alle teilnehmenden Gruppen ihre Geschäftsideen präsentieren. Darauf aufbauend können die Gruppen im Anschluss weiter begleitet werden.

Die Lehrveranstaltung ist so gestaltet, dass die Studierenden zunächst die Methode der Schüler- und Juniorenfirmen kennenlernen und die sozialpädagogischen Einsatzmöglichkeiten diskutieren. Daran anschließend planen sie die einzelnen Schritte der Vorbereitung und praktischen Umsetzung eines Juniorenfirmenwettbewerbs.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wird es um die konkrete Umsetzung gehen: Möglichkeiten erarbeiten, um Jugendliche und junge Erwachsene für die Teilnahme zu finden, sie dann in den konkreten Arbeitsschritten zu begleiten und den Wettbewerb durchzuführen.

Der in Aussicht stehende Raum des „Social Innovation Lab“ der Hochschule dient während der Durchführung als niederschwellig erreichbares Zentrum, über das Kontakte hergestellt und gehalten werden, sowie stadtteilorientierte Verbindungen geknüpft werden können.

D. Angaben zu zeitlicher Platzierung im Stundenplan bzw. Terminplanung

Im 6. Studiensemester/SoSe 2020 (3 SWS):

Die Veranstaltung wird in 2-3 Blockveranstaltungen und einigen Einzelterminen stattfinden.

Im 7. Studiensemester/WS 2020/21 (2 SWS):

Die Termine sind mit abhängig vom Projektverlauf. Neben regelmäßigen Terminen sollte es möglich sein, auch auf flexible Termine eingehen zu können, um auf Bedingungen der Umsetzung reagieren zu können.

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- X Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- X Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)